

Bürgerversammlung

betr. Gemeinderats-Wahl.

Am Montag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr findet im
Hotel Graf Eberhardt

eine gemeinsame Besprechung über die

bevorstehende Gemeinderatswahl

statt, wozu sämtliche wahlberechtigte Bürger eingeladen sind.

Das Wahlkomitee.

Ausnahme-Preise

Backartikel

gültig vom 5. bis 20. Dezember 1911.

Mandeln, prima gewählte	Pfd. M.	1.30
do. prima handbeleg.	" "	1.45
(Garant. neue, beste Provenienz)		
Haselnußkerne prima gesunde	" "	0.85
Braunbrot, beste Italiener	" "	0.24
Zwetschgen, garantiert neue serbische	" "	0.40/45
Sitronat, echt, Coristaner, 100 gr. 17 Stk.	" "	0.65
Orangeat, schönstes 100 gr. 15 "	" "	0.55
Rosinen, schwarze kleine, hieftfrei	" "	0.42
und gereinigt	" "	0.45
Rosinen, prima gelbe große	" "	0.90
Sultanten, extra Carabournois	" "	0.28
Kranzfeigen, schönste	" "	0.80
Haushalt-Chokolade	" "	0.90
Cacao, garantiert rein	" "	0.30
Bestes Fabrikat	" "	0.80
Backhonig, feinstes Landhonig	" "	0.38
Milch, große, neue gesunde	" "	0.22
Kastanien	" "	0.06
Citronen, gelbe große 10 Stk. 0.55 Stk.	" "	0.15
Backblaten, große vieredige 10 "	" "	0.22
Vanillezucker 3 Pak.	" "	0.22
Backpulver 3 "	" "	0.22
Vogelzucker, Staubzucker, bunter Streuzucker billigst		

Sämtliche Gewürze haus und gemahlen
Auf Wunsch Mandeln und Haselnußkerne auch
gemahlen.

Telefonische oder mündliche Aufträge für hier
werden jederzeit gerne frei ins Haus geliefert.

J. Honold, Kap. Hof. Stuttgart

Filiale Wildbad

Telefon 45. König-Karlstraße 81.

Empfehle als
praktische Weihnachtsgeschenke

Schulranzen

in jeder Preislage.

Hermann Rometsch, Sattlermeister.

Schützen-
Verein
Wildbad.

Sonntag nachmittag von 2 Uhr

ab
Übungs schießen.

Das Schützenmeisteramt.

Fussball-
Verein
Wildbad.

Samstag, den 16. Dezember

abends 9 Uhr,
Spielersitzung.

im Gasth. zur „Linde“.

Der Vorstand.

Ein jederzeit willkommenes und
passendes Weihnachtsgeschenk
für Damen sind

abgepaßte
Stickereiblusen

und verkaufe dieselben von heute bis
31. Dezbr. d. J. mit

10 Prozent Rabatt

H. Schanz,
Damenkonfektion.

Auf Weihnachten!
Bestellungen auf schöne, junge,
brautfertige

Ulmergänse

nimmt entgegen
Chr. Batt We.

Springerlesmehl

empfiehlt
Bäcker Bechtle.

Kindermänteln

Kinderkleidchen

Sammelkleidchen

Kindertragen

von einfach bis feinst bei

H. Schanz
König-Karlstr. 96.

Verschiedene Sorten

Lebkuchen,
Likör und
Schaumkonfekt

für Wiederverkäufer und
Händler

empfiehlt
G. Lindenberger.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke

Blusen Unterröcke Schürzen
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Taschentücher
Herren- und Damen-Westen-Sweaters
Kinderkleidchen
Schulterkragen, Tücher und Shwals, Hand-
schuhe und Cravatten, Sport-Jacken, Mützen
und Gamaschen
Große Auswahl. Billige Preise.

Geschwister Horkheimer

Als geeignete Weihnachtsgeschenke:
für Damen empfehle in allen Größen u. Preislagen:
Spitzenblusen, Seidenblusen, Wollblusen,
Hausblusen, Kostümröcke, Jackenkleider,
Damenmäntel, Tuchjacken, schwarz,
Regenmäntel, Hauskleider.
Helene Schanz,
Damen- u. Kinderkonfektion.
Wildbad, König-Karlstraße 96.

Nonnenmisch. Einladung.

Alle im Jahre
1861
geborenen Männer, Frauen, Junggesellen und Jungfrauen
von hier und Umgebung, sowie deren Freunde und Bekannte
werden zur gemeinschaftlichen
50er Feier
auf Sonntag, den 17. Dezbr., nachmittags 3 Uhr
in das Gasthaus z. grünen Baum in Nonnenmisch
freundlichst eingeladen.
Famose Gerstenkaffee und ausgezeichnete 1910. Neben-
kaffee werden die Feier nach besten Kräften unterstützen.
Mehrere 50er.



Blaue
Arbeits Anzüge
Arbeiter-Hosen
Arbeiter-Hemden
Jagdwesten,
sämtliche
Berufskleidung
für Metzger, Bäcker, Maler, Gipser usw.
empfiehlt zu billigsten Preisen.
Wildbad, Ph. Bosch.
Christbaumschmuck,
empfiehlt
C. Aberle, sen.
Inh. F. Blumenthal.

Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung

Richard Pfannstiel aus Nürnberg

Wildbad, nur Hauptstr. 110.

Größte Auswahl in Spielwaren zu billigen Preisen Puppen zu jedem Preis (auch Einzelteile als Köpfe, Arme, Bälge etc. billigst.) Kochherd von M. 1.50 an bis M. 18.	Kochgeschirre u. Service von bill. bis feinsten Puppenmöbel einzeln von 10 Pf. u. in Garnituren v. 50 Pf. an Baukästen v. 50 Pf. bis zu den größten Sargen Soldaten von 10 Pf. an bis 5 Mk.	Pferde, Trommeln Gewehr, Fahrwerke, Autos, Luftschiffe etc. Unerreicht große Auswahl in Gesellschaftsspielen u. Bilderbüchern zu denkbar billigen Preisen	Gelge nehts käute in mechanischen Spielwaren	Wegen Aufgabe dieses Artikels ver- kaufe ich alle mech. Spielwaren enorm billig, ohne Rücksicht auf den Einlauf.	Christbaum- Schmuck in großer Auswahl
--	---	--	---	--	---



Wetterfeste Loden - Kleidung

für Damen

Loden-Capes	auf guten, imprägnierten Stoffen	von	9 ⁷⁵	an
Loden-Mäntel	Raglan und Rejener Form	von	21 ⁰⁰	an
Loden-Jackenkleider	auf prima imprägnierten Stoffen	von	24 ⁵⁰	an
Loden-Kostümröcke	in grau und Sportfarbe	von	8 ⁷⁵	an
Ski-Kostüme mit Hosen	auf prima imprägnierten Loden	von	52 ⁰⁰	an

für Herren

Münchener Loden-Capes	garantiert wasserdicht	von	10 ⁷⁵	an
-----------------------	------------------------	-----	------------------	----

für Kinder

Loden-Capes	für Knaben und Mädchen in allen Größen	von	4 ⁰⁰	an
-------------	--	-----	-----------------	----

Für Sport:
Gestrikte Golf-Paletots
in allen Farben und Längen.
Rodel-Garnituren für Damen
in ganz aparten Formen.

G. Berner

Pforzheim.

Neubau Ecke Metzger und Blumenstraße.

Gänse! Gänse!

Für die Feiertage empfehle ich selbstgemästete

Gänse Enten Hahnen

sowie

Rehwild u. Hasen

Adolf Blumenthal

Auf Wunsch wird alles bratfertig gerichtet.



Große Auswahl

in

modernen

Taschenuhren Regulatoren
Freischwinger Wand- und
Weckuhren.

Fr. Gorgus, Uhrmachermeister

Pforzheim Arkaden b. d. Hofbrücke.

Reparaturen äußerst billig.

Als passendes und hübsches
Weihnachtsgeschenk
empfehle ich erstklassige Qualitäten

Weihnachts-Cigarren

in diversen Packungen zu 25, 50 und
100 Stück per Kiste. Cigaretten.

Karl Rometsch

Dampfschiff.

Steinzeug-Waren

in Einmachtopfen, Schmalzhäfen, Fleischbrühkäfen, Backschüsseln, Wein- und Mostkrüge, Milchhäfen, Bierseidel sind zu haben bei

G. Aberle sen.,
Inb.: G. Blumenthal.

Zwangs- Versteigerung.

Am Montag, den 18. ds.
vormittags 11 Uhr werden
1 stärkeres und 1 schwächeres
Läuferschwein

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert. Zusammenkunft bei der Hummelwiese in der Löwenbergstr. Kaufsliebhaber ladet ein
Gerichtsvollzieher: Rott.

Turnverein Wildbad.

Samstag abend 8 Uhr
Singstunde

im Hotel „Graf Eberhard.“
Hierauf: Besprechung über
die Weihnachtsfeier.

Liederkranz Wildbad.

Heute Samstag,
abends 8 Uhr

Singstunde

im Lokal (Sonne).

Von Montag früh ab sind auf dem Kurplatz und an der Hofapotheke

Aepfel

zu haben.

G. Raab, Schwann.

Evangel. Arbeiter-Verein

Samstag abend
Generalprobe

und

Singstunde

in der Turnhalle.

Von heute mittag ab
sind prima

Tafel-Aepfel

zu haben bei Adolf Krumm.

Der Vorstand.

Hans Grundner Drogerie

Backartikel

Mandeln 1, feinste Ware	1 Pf.	1.35
Mandeln 2, handbelesene	1 „	1.25
Haselnusskerne	1 „	0.90
Sitronat	1 „	0.70
Orangeat	1 „	0.60
Birnschnitz	1 „	0.25
Feigen, feinste Calamata Esstanz	1 „	0.28
Zwetschgen 1	1 „	0.40
Zwetschgen 2	1 „	0.35
Rosinen, kl. schwarze	1 „	0.40
Sultaninen	1 „	0.80
Bibeben, gr. gelbe	1 „	0.50
Backschokolade	1 „	0.90
Bockblaten, runde und große	3 Stk.	0.20
Sitronen	3 Stk.	0.25
Sagelzucker, bunter Streuzucker	3 Pf.	0.25
Vanillezucker	3 „	0.25
Backpulver	3 „	0.25
Sämtliche Gewürze ganz u. gemahlen		

Mandeln und Haselnusskerne
werden gern gemahlen.

Nähmaschinen

— nur erstklassige Fabrikate, —
unter weitgehendster Garantie.

Reparaturwerkstätte.

Ersatzteile, Nadeln, Oel usw. usw

Unterricht

im Maschinennähen, -sticken u. -stopfen

wird bereitwilligst erteilt.

H. Riezinger, Messerschmied. Wildbad.



In meinem Ausverkauf

findet man noch große Auswahl in

Gold-, Silber-, Nickel- u. Luxuswaren

Ich empfehle insbesondere:

Nickel-Kaffeefervice, Einzeltassen für Tee, Kaffee und Rahm, Zuckerschalen und Servierbretter.

Ferner noch große Partien in

Tafel- und Lunchbesteckwaren, bestehend in Fleischgabeln, Obstbestecken, Zuckerzangen, Theesieben, Thee-Eiern, Messern, Löffeln, Gabeln, sowie Vorlegern

Ver Silberne Löffeln und Gabeln, a Duzend von 8 Mark an, Kaffeelöffel, noch in vielen Mustern, a Duzend von 1.50 Mk. an, Kinderlöffel, Serviettenringe.

Auf obige Artikel gewähre ich auf Metallwaren

20% Rabatt

auf Besteckwaren

15% Rabatt

auf Gold- und Silber-Bijouteriewaren (noch großes Lager)

20% Rabatt

diverse Posten Ohrringe, Broschen, Ketten, Manschettenknöpfe, Trauer-Korallenschmuck

50% Rabatt

Telefon
482

Karl Strieder

Telefon
482

PFORZHEIM

Zerrennerstrasse 8.

Eisenhandlung

H. Kulsheimer Nachf. Pforzheim

Leopoldstr. 11

England freue sich über das englisch-russische Abkommen, habe aber mit allgemeiner Kummer das Vorgehen der russischen Regierung mitangeesehen, das sicherlich die Unabhängigkeit Persiens zu bedrohen scheint und dazu angetan sei, eine gefährliche Unruhe in den Teil der mohammedanischen Welt zu bringen, in dem England interessiert sei.

Norman wandte sich dann zu den Beziehungen zwischen England und Deutschland, von denen alles abhängt, sowohl die soziale Wohlfahrt im Lande als auch Englands Handel im Ausland. Wenn freundliche Beziehungen mit Deutschland beständen, so gebe es kaum etwas in der Welt, was England Sorge verursachen könnte. Ein Krieg mit Deutschland würde England in einen Abgrund stürzen, dessen Tiefe niemand erkenne. Glücklicherweise sei jedoch alle unmittelbare Gefahr vorüber. Wenn aber die Zukunft von der Vergangenheit verschieden sein soll, so muß man in England versuchen, zu verstehen, wie Deutschland Englands Vorgehen angesehen habe. Die erste Tatsache, die anerkannt werden müsse, sei wenig angenehm. Die öffentliche Meinung in Deutschland sei feindlicher zu Großbritannien als sie je zuvor gewesen sei. Es sei ein glücklicher Umstand, daß Deutschland während der jetzigen Krise einen starken Kaiser und eine starke Regierung gehabt habe. Andernfalls hätte der Gang der Volksmeinung vielleicht dazu geführt, daß ein Krieg über Europa hinweggefegt wäre. Der einzige Weg, Deutschland zu dem Schritt zu führen, der beide Nationen von der Härde der immer wachsenden Rüstungen zur See befreien würde, sei, ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß Englands Motive nie dazu angewandt werden würde, Deutschlands Ausdehnung in irgend einer Richtung zu behindern, die mit den Interessen und der Ehre Großbritanniens vereinbar sei.

Lassen Sie uns Deutschland auffordern, fuhr Norman fort, zu sagen, was es begehrt und wo wir ihm im Wege stehen, wo der Platz in der Sonne ist, von dem es durch unsere Haltung ausgeschlossen wird. Deutschland kann einer Tatsache gewiß sein: Jede Regierung, die einer Erweiterung Deutschlands in einer die britischen Interessen nicht bedrohenden Richtung nicht mit Wohlwollen betrachten sollte, würde nicht die Zustimmung des Landes besitzen. Es wäre falsch, wenn Großbritannien sich in die berechtigte Expansion eines großen Reiches wie Deutschland mischen wollte. Ein Krieg mit Deutschland wäre ein Verbrechen, und er könne nicht einsehen, warum England nicht mit allen Nationen Freund sein sollte, wenn es deutlich seine Politik zur Verteidigung des ganzen Reiches auseinandersetze.

Atherley-Jones (lib.) sagte, er müsse Sir Edward Grey seine Anerkennung ausdrücken, weil er im Stande gewesen sei, den Frieden ohne Schwächung des Ansehens und der materiellen Interessen Englands aufrecht zu erhalten. Er glaube aber, daß die Beziehungen zu Deutschland nur durch eine Wende von der Politik der Herausforderung verbessert werden könnten, die von dem britischen Auswärtigen Amt befolgt worden sei.

Der Premierminister gab bekannt, daß sich das Unterhaus am 16. Dez. vertagen werde:

Abdul Hamid in Konstantinopel?

Aus Konstantinopel wird gemeldet: „Erzultan Abdul Hamid trifft heute (Donnerstag) in Konstantinopel ein. Von Saloniki sind zwei Sonderzüge nach Konstantinopel unterwegs.“ — An Wiener informierter Stelle ist von einer Abreise oder von einer geplanten Abreise Abdul Hamids von Saloniki indessen nichts bekannt. Auch das Gerücht, das aus Konstantinopel eingetroffen ist, daß sich dort ein Systemwechsel vollziehe, und daß Kiamil Pascha wieder Großwesir werden soll, wird an maßgebender Stelle in Wien bezweifelt.

Der Konstantinopeler Korrespondent des „B. T.“ bespricht seinem Blatt: Die türkische Regierung nimmt, wie ich höre, soeben eine neue Prüfung der berüchtigten „Dschurnals“, der Spionagerapporte an Abdul Hamid vor, um die am meisten compromittierten Leute festzustellen. Sechs stark belohnte Männer werden bereits genannt.

Wenn nicht der Meldung, daß der Erzultan in seiner alten Hauptstadt wieder eintrifft, die von jedermann zu beobachtende Tatsache hinzugefügt wäre, daß zwei Extrazüge nach Konstantinopel gehen, so wäre man versucht, sie für ein Märchen zu halten. Der selbige Sultan, der im Jahre 1909, zwei Wochen nach seinem mißglückten Putsch gegen die Verfassung, von der Nationalversammlung des Thrones verurteilt erklärt und in der Villa Matin gefangen gesetzt wurde, ist von den Jungtürken dort aufs schärfste bewacht und an jeder Verbindung mit der Außenwelt nach Möglichkeit gehindert worden. Wiederholt drangen aus dem Umkreis der Villa aber Gerüchte in die Welt, daß der Sultan körperlich und geistig zusammengebrochen, daß er in Tobsucht verfallen und über die politischen Ereignisse seit dem Sturz völlig im Dunkeln sei. Vielleicht sind von den Anhängern Abdul Hamids neue Fluchtpläne geschmiebelt worden, die nun zur Kenntnis der Behörden gekommen sind. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß das Neuaustauschen italienischer Kriegsschiffe an der Küste in der Nähe von Saloniki es der Regierung auf alle Fälle rätlich erscheinen ließ, ihren Gefangenen aus dem Bereich etwaiger kriegerischer Ereignisse wegzubringen.

London, 15. Dez. Die Arbeiterpartei plant einen neuen Besuch in Deutschland, der als Friedensunternehmung wirken soll.

Kalkutta, 14. Dez. Die Erhebung Delhis zur Hauptstadt Indiens hat in den europäischen Kreisen das größte Aufsehen erregt und wird von der hiesigen Presse fast einstimmig aufs schärfste verurteilt, als unnötig, unzeitgemäß und die kommerzielle Stellung Kalkuttas mitschuldig, bezeichnet.

London, 15. Dez. Der Lordmarch von Lon-

don hat den Marquis in der Provinz einen Bericht über die am 2. Nov. im Mansonhouse abgehaltene Sitzung der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft zugehen lassen. In seinem Begleitschreiben sagt der Lordmarch, das Bemühen, die Ursache der englisch-deutschen Mißverständnisse zu beseitigen, bestehe seine herzlichste Sympathie. Er hoffe, daß die Marquis in der Provinz den Weg finden, sämtliche Zusammenkünfte zustande zu bringen.

Württemberg.

Dienstaachrichten.

Der König hat den Landrichter Binder in Stuttgart zum Landgerichtsrat daselbst ernannt, dem Landrichter Kammeneisen in Stuttgart den Titel und Rang eines Landgerichtsrats verliehen. In Stuttgart den Titel und Rang eines Landgerichtsrats verliehen dem Bezirksnotar Müller in Balingen seinem Ansuchen gemäß an das Bezirksnotariat Waldbrunn verlegt, den Amtsgerichtsrat Vahl von Gaildorf zum Bezirksnotar in Neckaraltingen, den Landgerichtsrat Spahr in Tübingen zum Expeditor bei dem Landgericht Kottwil mit dem Titel Obersekretär ernannt und den Amtsgerichtsrat Oberdorfer von Gmünd seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Waldbrunn verlegt. Von dem Bischof von Rottenburg ist die Präzeptoratskaplanin in Neckaraltingen dem Verweser der Stelle Dr. Ruffal verliehen worden.

Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule.

Im Finanzausschuß der Zweiten Kammer hat eine Erörterung der Eingabe des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins von Tübingen mit Zustimmungserklärung von 40 Vereinen für Erhaltung der tierärztlichen Hochschule und Verlegung derselben nach Tübingen im Beisein des Kultusministers von Fleischhauer stattgefunden; ferner war eine Eingabe des Professorenkollegiums gegen die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule eingekommen sowie der Abdruck von Vorträgen des Prof. Dr. Hebele und des Oberamtsarztes Mögels-Balingen auf der Versammlung des Tierärztlichen Landesvereins in Stuttgart vom 26. Nov. 1911, sowie die daselbst gefaßte Resolution mit Begründung, worin durchweg der Aufhebungsbeschluß beider Kammern lebhaft bedauert, eine ersatzlose Aufhebung einer der wenigen Deutschen tierärztlichen Hochschulen als großer Nachteil für die Landwirtschaft und die biologischen Wissenschaften erklärt und eine erneute Verhandlung zu Gunsten einer Verlegung der Hochschule nach Tübingen gewünscht wird.

Referent ist der Abg. Rembold-Nalen. In der nach einem eingehenden Bericht des Referenten erfolgten Aussprache wurde die Bedeutung des Aufhebungsbeschlusses und die Vorschrift des § 28 der Geschäftsordnung für eine Antragstellung des Finanzausschusses die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche und die Tragweite der Aufhebung der Hochschule für die Landwirtschaft und für so verheerende Tierseuchen erörtert, wie sie jetzt im Lande herrschen. Vom Kultusminister wurde u. a. mitgeteilt, daß vom Akademischen Senat in Tübingen ein die Verlegung dorthin befürwortender Bericht heute eingekommen sei und morgen trete eine Kommission zur näheren Prüfung des Prof. Hoffmannschen Desmittels gegen die Maul- und Klauenseuche zusammen. Von Balz beantragte eventuell, die Eingaben der Regierung mit dem Ersuchen zu übergeben, die Aufhebung der tierärztlichen Hochschule nicht vor der Etatsperiode 1913/14 einzuleiten. Auf Anregung des Vorsitzenden wurde beschloffen, die weitere Beratung und Beschlußfassung bis Ende Januar (Wiederzusammentritt des Ausschusses) aufzuschieben.

Die Seuchenheilung des Professors Hoffmann.

Der Professor an der Stuttgarter Tierärztlichen Hochschule, Leonhard Hoffmann, über dessen Heilungen von Maul- und Klauenseuche in Ristissen und Erbach wir bereits berichtet haben, veröffentlicht in der Frankfurter Zeitung eine authentische Darstellung seines Verfahrens, in der zunächst die bisherigen Angaben wissenschaftlich begründet und das Heilverfahren ausführlich geschildert wird. Es ist demnach Professor Hoffmann in der Tat gelungen, selbst unter außerordentlichsten Verhältnissen in weniger als zweimal 24 Stunden sämtliche und zum Teil schwere Erkrankungen zu heilen. Manche Tiere, namentlich junge waren in ganz kurzer Zeit gesund. Professor Hoffmann schließt seine Ausführungen wie folgt: „Die Uebertragung meines Systems in die Praxis denke ich mir derart, daß Behörden, Tierärzte und Landwirte vereint vorgehen. In den politisch abgetrennten Bezirken sollte nach meiner Ansicht die Behörde, die Tierärzte und eine Kommission aus Landwirten berufen, die Verantwortlichkeiten in Regionen teilen, in denen je ein Tierarzt als Vorstand einer Sanitätskolonne, wie ich sie gebildet habe, wirkt. Die Medikamente und Instrumente werden von der Behörde in größeren geeigneten Mengen direkt aus der chemischen Fabrik in Götting bezogen und an die einzelnen Besitzer unentgeltlich abgegeben. Die Mitarbeiter der Sanitätskolonne werden auf Kosten der politischen Behörde des Bezirks bezahlt. Wenn sachgemäß vorgegangen wird, wenn die Tierärzte das Verfahren sich so zu eigen gemacht haben, daß jeder einzelne in der Lage ist, das, was ich geleistet habe, ebenfalls durchzuführen, wenn es gelinzt, an jedem Ort des Einkens in der Zeit von nicht ganz 24 Stunden nur noch gesunde Tiere zu haben, so wird Württemberg in wenig Wochen seuchenfrei sein, und wenn das Verfahren in gleicher Weise im Deutschen Reich zur Anwendung kommt, dann kann das Prognostikon nicht anders lauten.“

Kursus für Küfer. Wir machen Küfer darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 8. bis 20. Januar 1912 in der Kgl. Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg für Küfer ein Kursus über Weinbehandlung abgehalten wird, der für Württemberger unentgeltlich ist. Anfragen sind bis zum 20. Dezember 1911 an den Vorstand genannter Anstalt zu richten. Alter und Beruf ist anzugeben.

Stuttgart, 14. Dez. Auf Grund des nahezu einstimmig gefaßten Beschlusses einer außerordentlichen Ge-

neralversammlung ist der Württemberger Verein für Muttererschung aus dem Gesamtverbande der Vereine für Muttererschung und Sexualreform ausgetreten. Die vielen unergieblichen Streitigkeiten innerhalb der führenden Kreise des Gesamtverbandes und die in letzter Zeit sich zu Ungunsten der praktischen Leistungen in den Vordergrund drängenden theoretischen Erörterungen über Sexualreform, neue Ehe usw. sind die Ursachen des Austrittes des Württemberger Vereins, der sich berufen fühlt, sich in erster Linie praktische Ziele zu setzen.

Stuttgart, 14. Dez. Wie erinnerlich, hat seiner Zeit die Steuerbehörde auf das in Deutschland befindliche Vermögen des praktischen Arztes Dr. med. Salomon Marx Beschlag gelegt, da dieser sich einem Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung durch die Flucht von Stuttgart nach Zürich entzogen hatte. Als die Angelegenheit in der Presse bekannt wurde, verwahrte sich Marx gegen diese Vorwürfe und erklärte, seine Ehre erheische nunmehr gebieterisch die Rückkehr nach Stuttgart. Er scheint aber nicht gekommen zu sein, obgleich er hier eine äußerst einträgliche Praxis für die Ortskrankenkasse ausgeübt hat. Am Montag den 29. Januar wird durch einen hiesigen Bezirksnotar ein Haus nebst Bauplatz und Garten des Verstorbenen im Schätzungswerte von insgesamt 116 000 Mark hier an den Meistbietenden versteigert. Der Steuerfiskus dürfte also für seine Forderungen Deckung finden.

Gemeinderatswahlen.

Juffenhansen, 14. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 1928 Wahlberechtigten 1785 abgestimmt, gleich 92,5 Proz. Der sozialdemokratische Verein, der nördliche Bürgerverein und der Handels- und Gewerbeverein hatten ihre Listen für verbunden erklärt. Auf diese fielen 5010 Stimmen. Auf den Wahlvorschlag des alten Bürgervereins, neuen Bürgervereins und Volksvereins 3832 Stimmen. Gewählt sind Jakob Haist (Soz.), Karl Fesler vom alten und neuen Bürgerverein und Volksverein, Johann Baijch (Soz.), Karl Munding vom neuen und alten Bürgerverein und Volksverein und Fritz Lenz vom nördlichen Bürgerverein und Handels- und Gewerbeverein. Die diesjährige Gemeinderatswahl fand zum ersten Male nach dem Proporzverfahren statt.

Waiblingen, 13. Dez. Das Ergebnis der Gemeinderatswahl ist ein glänzender Sieg der bürgerlichen Parteien über die Sozialdemokratie. Die 5 neugewählten Gemeinderäte gehören alle den bürgerlichen Parteien an; der letzte der Gewählten hat mit 401 Stimmen immer noch einen guten Vorsprung vor der höchsten sozialdemokratischen Stimmenzahl (358). Zu dem erfreulichen Ergebnis, das einen seitherigen sozialdem. Gemeinderat seinen Rathaus sitz kostete, trugen wesentlich die wästen Szenen bei, die bei der am letzten Sonntag gehaltenen Wahlversammlung für Kreuzer von den Sozialisten hervorgehoben wurden.

Ulm, 14. Dez. Die gestrigen Gemeinderatswahlen brachten von 5445 Wahlberechtigten 4043 oder 74% Proz. an die Urne. Es waren fünf Wahlvorschläge eingereicht. Von diesen brachte es der der Volkspartei auf 7797, der der Sozialdemokratie auf 5970, jener der Nationalliberalen auf 5549, der Vorschlag des Zentrums auf 5028 und der des Bürgervereins auf 3755 Stimmen. Der Volkspartei und der Sozialdemokratie fielen je 2 Sitze zu, den übrigen Wählergruppen gebührt je 1 Sitz. Gewählt wurden von den Nationalliberalen, Kommerzienrat Wieland, von der Volkspartei Ingenieur Schuster und Dr. med. Bogelgang, vom Bürgerverein Fabrikant Herbst, vom Zentrum Bankbeamter Köhler und von der Sozialdemokratie Gutmacher Kimmerte und Essendreher Mähleisen. Nur Wieland und Kimmerte waren schon bisher im Gemeinderat.

Nah und Fern.

Einem Mordanschlag.

verlebte in Ludwigsbafen der 24 Jahre alte, ledige Kaufmann Karl Bell vom Limburger Hof auf den 27 Jahre alten Kaufmann Bruno Dedelmann von Freienheim, mit dem er in der Anilinfabrik arbeitet. Auf einem Spaziergang, bei dem Bell den Freund absichtlich auf eine falsche Straße lockte, zog Bell plötzlich einen Hammer hervor und schlug damit seinen Begleiter durch einen Schlag auf den Hinterkopf zu Boden. Einen zweiten Schlag parierte Dedelmann mit dem Arm. Dann gab der Ueberfallene einen Revolvererschuß auf seinen Gegner ab, der darauf unverletzt im Dunkel der Nacht verschwand. Man glaubt, Bell habe die Ermordung des Freundes geplant, da dieser ihm einen Wechsel ausgestellt hatte, der am 15. ds. fällig ist.

Der entsprungene Spion.

Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Von allen Seiten kommen Nachrichten über die „Heldentaten“ des verhafteten und nun wieder entzogenen Schupmanns Claus. Darnach soll seit langer Zeit Landesverrat in bedeutendem Umfang im Gange sein. Die Engländer sollen die Pläne der ganzen Wasserversorgung einsch. des neuen Wasserturms von Wilhelmshaven besitzen. Man befürchtet, daß die Pläne der Einfahrt in den Jadebusen ebenfalls verraten sind. Claus lebte seit langem auf großem Fuß; er machte eine Bergnügungsreise nach Paris, erregte hier jedoch keinen Verdacht. Noch kurz vor seiner Verhaftung durch Kölner Kriminalbeamte soll eine große Summe aus England für Gauß eingetroffen sein.

Weitere Nachrichten:

In Königsort bei Brück (Rheinland) Leiden eines gut gekleideten Mannes und eines anscheinend eines Liebespaars aufgefunden liegt Mord und Selbstmord vor.

Die Raut- und K...

in welt- ausgebrochen in Kleingeld... in Steinhorn, Ost. Mühlungen... in Schwaben, Ost. Neuenbürg; in Ammerketten, Obe. Ebn...

